Zitat des Tages

„Natürlich anerkennen wir nun auch das Ergebnis.“

Das sagt Oberbürgermeister Andreas Brand zum Ausgang des Mediationsverfahrens in Kluftern und zum Ergebnis, keine Ortsumfahrung Kluftern zu bauen. • DIESE SEITE

Übrigens

Nickerchen im Cabrio

Von Alexander Mayer

Sicher, Frau und Tochter und so mancher Freund sind mir fest ans Herz gewachsen. Aber zu meinem Kater Finn und meinem Autoklassiker habe ich eine ganz besondere Beziehung. Letzterer hat meine Zuneigung deshalb, weil er ohne festes Dach, also ein Cabrio ist. Wie ich liebt auch Finn das dachlose Blech. Er aber nur deshalb, weil er regelmäßig – schwupps – reinhüpft, dort in klassischer Atmosphäre und kuscheligem Leder seine Nickerchen macht. Das darf er ruhig. Er kann's auch immer tun, denn das Cabrio steht in der Garage so gut wie immer oben ohne.

Die Katersche Gewohnheit erfuhr kürzlich einen empfindlichen Dämpfer. Weil ich wegen eines Auslandstrips länger auf mein Cabrio verzichten musste, habe ich es einfach mal dicht gemacht. Das Dach zugezogen und die Scheiben hochgekurbelt. Zum Leidwesen von Finn. Der Sprung zu seinem Lieblingsplätzchen wurde von automobilem Fensterglas jäh gebremst – und Finn landete nach unüberhörbarem „Dötz“ am Boden. Verduzt trottete er davon.

Der Tierfreund und Cabriofan hat das tierische Missgeschick per Zufall beobachten können. Hand aufs Herz, mir hat das Malheur mindestens genauso wehgetan wie dem Kater. Weil Finn für mich wirklich ein ganz Besonderer ist, steht es für künftige Zeiten fest: Zumindest in der Garage bleibt das Cabrio-Dach offen. Immer. „Versprochen Finn!“

Katzen wie Finn (hier ein Artgenosse) lümmeln nicht nur gerne in Körbchen herum, sondern sind auch ausgewiesene Autokenner und Cabrio-Fans. FOTO: ARC

Vernetzt
» facebook.com/schwaebische.bodensee

Folgen Sie uns auf Twitter
» twitter.com/SZFN

WhatsApp
» schwaebische.de/whatsapp

So erreichen Sie uns

Redaktion 07541/7005-300
Fax 07541/7005-310
redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de
Kleinanzeigen 0751/29 555 444
Geschäftsanzeigen 07541/7005-200
Aboservice 0751/29 555 555
Anschrift Schanzstraße 11, 88045 Friedrichshafen
» schwäbische.de

Vintage Racing auf der Klassikwelt: Dieses Jahr wurde der Kurs deutlich verlängert, nennt sich jetzt „ZF Motodrom“. FOTO: FELIX KÄSTLE

„Erlebnis Mobilität“ soll intensiver werden

Klassikwelt bekommt neuen Partner und heißt ab 2018 „Motorworld Classics Bodensee“

Von Alexander Mayer

FRIEDRICHSHAFEN - Heute beginnt auf dem Messegelände die letzte „Klassikwelt Bodensee“. 2018, bei ihrer elften Auflage, heißt das Oldtimer- und Klassiker-Forum am Bodensee „Motorworld Classics Bodensee“. Die Messe Friedrichshafen ist mit der Motorworld Group eine Partnerschaft eingegangen, die nach Worten von Messechef Klaus Wellmann „das Erlebnis Mobilität weiter ausbauen soll“.

Der Verkaufsstand auf der Oldtimer-Messe ist eine Sache, die Erlebnisse, die darum gruppiert werden, eine andere. „Und bei den Erlebnissen haben wir noch Luft nach oben“, erklärte am Donnerstag der Messechef innerhalb des Branchengesprächs zur Messe. „Da wird uns die Motorworld weiterhelfen“, ist sich Wellmann sicher.

„Zwei starke Partner“

„Zwei starke Partner machen gemeinsame Sache“, erklärt Messesprecher Wolfgang Köhle. Wenn zwei sich zusammentun, soll ja unterm Strich mehr herauskommen. Wellmann sieht diesen Mehrwert absolut gewährleistet. Der neue Partner sei ein Netzwerker auf höchster Oldtimerebene. Davon werde die Messe profitieren. Wellmann spricht von einem „Sprung nach oben“, von „weitsichtiger Entscheidung, die für die Zukunft halten soll“. Die Motorworld Group, die deutschlandweit (Böblingen, Metzingen, Köln oder in der Zeche Ewald im Ruhrgebiet) mit automobilen Erlebniswelten 365 Tage im Jahr präsent ist, bringt also ihre Verbindungen in der deutschen Oldtimer-Szene ein. Klassikwelt-Projektleiter Roland Bosch spricht von „massiv ausgeweitetem Netzwerk“ für die Messe am Bodensee.

Wie Motorworld-Geschäftsführer Andreas Dünkel sieht auch Bosch in der neuen Motorworld Classics Bodensee durch „zusätzliche Eventangebote und weiteres Potenzial an Publikumsbesuchern“. Sie sollen in eine faszinierende Welt um alles was sich bewegt, eintauchen können. Klassische Fahrzeuge werden zwar weiterhin im Mittelpunkt stehen, dazu passend sollen aber noch mehr Highlights der Oldtimer- und Youngtimer-Szene zum Portfolio der Messe am See gehören. Außerdem, so hörte man am Donnerstag bei der Verkündung der neuen Partnerschaft: Wie es bereits die Schwestermesse Motorworld Classics Berlin vorlebe, werde das Thema Livestyle noch mehr Bedeutung bekommen. Aussteller wie Besucher sollen animiert werden, im passenden „Look and Feel“ Teil der Welt klassischer Mobilität zu werden.

Neue Partnerschaft (von links): Messechef Klaus Wellmann und Motorworld-Geschäftsführer Andreas Dünkel. FOTO: ALEXANDER MAYER

Mehr „Look and Feel“

„Look and Feel“ und ein noch intensiveres „Erlebnis Mobilität“ mögen in Friedrichshafen noch etwas Zukunftsmusik sein. Bereits dieses Jahr umgesetzt haben Projektleiter Roland Bosch und sein Team aber die Erweiterung des Kurses, auf dem die Vintage-Demo-Racings laufen. Das neue „ZF Motodrom“ ist gegenüber dem kleinen und eckigen Kurs der Vorjahre „größer, sicherer und oldtimergerechter“, ist sich Roland Bosch sicher. Für die Kurslegung musste die Messe ihr Gelände verlassen. Der Kurs geht im Südwesten der Messe auf die Kreisstraße, um im Osten wieder aufs Messeterrain zurückzukehren. Die „Rennstrecke“ ist damit gut drei Mal so lang wie die alte.

Die **Klassikwelt Bodensee beginnt heute**. Die Motorworld Classics Bodensee findet 2018 von 25. bis 25 Mai statt.
Weitere Infos unter
» www.motorworld.de

ANZEIGE

Falscher Polizist ist wieder aktiv

FRIEDRICHSHAFEN (mps) - Erst vor wenigen Tagen hat ein falscher Polizist namens „Hauptwachtmeister Hartmann“ eine 83-jährige Häflerin angerufen und versucht, sie auszufragen. Nun hat erneut ein angeblicher Kripo-Beamter einen 64-jährigen Mann angerufen, wie die Polizei mitteilt. Diesmal gab der Anrufer vor, dass die Kripo einen Ausländer festgenommen habe und der 64-Jährige ebenfalls darin verwickelt wäre. Einen Namen oder eine Dienststelle nannte der Anrufer nicht.

Als der Angerufene erklärte, dass er über die örtliche Presse über solche Machenschaften von Betrügern informiert sei und weder auf Fragen antworten noch Auskünfte geben würde, drohte der Anrufer, bevor der 64-Jährige das Gespräch beendete, dass die Kripo dann mal bei ihm vorbeikommen würde.

Ähnliche Anrufe gingen um 11 und 11.15 Uhr bei zwei weiteren Personen ein, die jedoch auch durch Presseveröffentlichungen sensibilisiert waren und keine Auskünfte gaben. In den vergangenen Wochen gingen zahlreiche gleichgelagerte Anrufe bei meist älteren Personen ein. Auswahlkriterien für die Betrüger könnten für ältere Personen eher übliche Vornamen sein und die Tatsache, dass diese so über Telefoneinträge zugänglich sind, schreibt die Polizei.

Landrat und Oberbürgermeister loben die Verkehrsmediation Kluftern

Bürger interessieren sich für die Kosten – Applaus für die ehrenamtliche Arbeit

Von Ralf Schäfer

KLUFTERN - Ausführlich und detailliert haben am Mittwoch die Vertreter des Regionalforums und der Mediatoren das Ergebnis der zwei Jahre dauernden Mediation vorgestellt und begründet. Anschließend hatten die Gäste im Bürgerhaus Kluftern Gelegenheit, Fragen zu stellen. Dabei ging es den Kluftingern in erster Linie um die Kosten und den Sinn des Verfahrens, wenn das zum Ergebnis hat, gar keine Straße zu bauen.

Zahlreiche Fragen hatten die Kosten zum Thema, die für das Verfahren von Landkreis und Stadt Friedrichshafen zu gleichen Teilen getragen werden, deren genaue Summe zur Zeit aber noch nicht feststeht. Ob es sich gelohnt habe, wenn nichts dabei herausgekommen sei, oder ob das Geld das Ergebnis wert sei, wollte die Gäste in Kluftern wissen.

Zum einen, so argumentierte Landrat Lothar Wölfle, sei bei dem Verfahren sehr wohl etwas herausgekommen. Und zum anderen hätte man die Gelder für die Gutachten ohnehin ausgeben müssen, sei es bei einem Planfeststellungsverfahren für eine zu planende Straße oder innerhalb eines Klageverfahrens danach. Das Ergebnis sei so das Geld auf jeden Fall wert.

Dieses Ergebnis folgt einem langen Prozess, an dem Fachleute, die Politik und Bürger mitgewirkt haben. Letztere in erster Linie ehrenamtlich und engagiert – was immer wieder lobend bei der Veranstaltung in Kluftern erwähnt wurde und den Beifall des Publikums fand.

Auch Oberbürgermeister Andreas Brand betonte die Bedeutung des Verfahrens. „Wir haben von Anfang an ein ergebnisoffenes Verfahren gefordert und die Verkehrsmediation Kluftern von unserer Seite aus unterstützt und begrüßt. Das Regionalforum hat in zwei intensiven Arbeitsphasen von der Analyse bis zur Bewertung eine ausgesprochen gute und umfassende Arbeit geleistet. Insofern hat sich aus unserer Sicht das Verfahren gelohnt. Natürlich anerkennen wir nun auch das Ergebnis.“

Offenes und ehrliches Verfahren

Das Mediationsverfahren habe wie auch andere Workshop-Verfahren gezeigt, dass Ergebnisse, die breiten Konsens, Akzeptanz und Verständnis finden, gerade in solchen transparenten, offenen und ehrlichen Verfahren erreicht werden. Da habe das Regionalforum mustergültige Arbeit geleistet und könne als Vorbild für andere Vorhaben dienen, etwa die Diskussion um eine Ortsumfahrung Schnetzenhausen oder auch um Bebauungspläne. Der Oberbürgermeister ist vom Nutzen des Verfahrens überzeugt, hier sei am Ende ein Konsens gestanden, der zwar nicht mit den ursprünglichen Wünschen der einzelnen Beteiligten übereinstimme, der aber von allen mitgetragen werden könne.

Landrat Wölfle beantwortete auch die Frage nach dem neuen Verwendungszweck des Geldes für den Straßenbau, das jetzt nicht mehr gebraucht werde. Das Geld sei noch nicht budgetiert gewesen, es gebe dieses Geld ja noch nicht, daher könne es auch nicht anderweitig verwendet werden.

Und Auswirkungen auf die weitere Planung und Bau der Südumfahrung Markdorf habe dieses Ergebnis nicht, da jedes Verfahren eigenständig durchgeführt werde, so Landrat Lothar Wölfle.

Am Ende schienen die Besucher zufrieden. Beifall gab es stets an den Stellen, an denen die Mitarbeit der Bürger gelobt wurde, an denen es um das ehrenamtliche Engagement der Menschen vor Ort ging. „Und ich habe an diesem Abend niemanden getroffen, der mit dem Ergebnis unzufrieden gewesen wäre“, sagt abschließend Klufterns Ortsvorsteher Michael Nachbaur.

ANZEIGE

© 2017 Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG

Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG - Persönliches Exemplar von Anton Hütter (Abo-Nr. 229246)
Dieses Exemplar ist urheberrechtlich geschützt und ausschließlich zur persönlichen Nutzung bestimmt.